



# Wie das Wasser laufen lernte

## Entstehung der Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des WAVE

Für gut 25.000 Menschen ist der WAV Elsterwerda seit seiner Gründung vor 26 Jahren verantwortlich, versorgt sie mit bestem Trinkwasser und bereitet ihr anfallendes Abwasser auf. In den vergangenen beiden Ausgaben blickten wir auf die Entwicklung der Trinkwasserversorgung in den Städten Elsterwerda und Bad Liebenwerda zurück. Diesmal widmen wir uns der Gemeinde Röderland mit ihren Ortsteilen Präsen, Haida, Reichenhain, Saathain, Stolzenhain, Wainsdorf und Würdenhain. Durch das Gemeindegebiet fließen die Schwarze Elster und die namensgebende Große Röder.

**18. Jahrhundert:** Bau des Elsterwerda-Grödel-Floßkanals, der zur Holzflößerei zwischen Elbe und Schwarzer Elster genutzt wurde und heute als Baudenkmal gilt.

**1925:** Gründung des „Wasserversorgungsverband Gröditz und Umgegend“

**Januar 1929:** Wegen „schlechter Wasserverhältnisse im Ober- und im Mitteldorf von Wainsdorf wird der Bau einer Wasserleitung fokussiert. Auf dem Anwesen des Barons von Rochow findet sich eine geeignete Quelle, deren Wasser vom Chemischen Untersuchungsamt am Hygienischen Institut der Universität Halle a. d. Saale als „sehr weich und reich an natürlicher Kohlensäure“ beschrieben wird.

**28. April 1929:** Im Wainsdorfer Gasthaus wird die erste Versammlung zur Gründung einer Wasserleitungs-genossenschaft abgehalten. 47 Grundstückseigentümer wollten sich am Bau der Leitung beteiligen und traten der Genossenschaft bei. Als die Rohre schon bestellt und eine weitere Beteiligung nicht mehr möglich war, meldeten sich immer mehr Interessenten. Zwischen der Wasserleitungs-genossenschaft Wainsdorf und Baron von Rochow wird ein Vertrag zum Bau der Wasserleitung abgeschlossen. Die Firma Paul Preusser aus Hirschfeld wird mit dem Bau beauftragt. Die Haupttrasse verläuft vom „Schenkenteich“ aus Richtung Merzdorf vom Oberdorf 2,1 km bis ins Mitteldorf.

**Mai 1929:** Baubeginn des Brunnens mit einem Innenvolumen von 22 m³. Alle Vorarbeiten (Schachten, Materialbeschaffung) werden anteilig an die Genossenschaftsmitglieder vergeben.



Die historische Postkarte zeigt die Dorfstraße in Wainsdorf. Von 1929 bis 1930 wird in dem Ort eine Wasserleitung gebaut.



Im Gasthaus Wainsdorf gab es am 28. April 1929 die erste Versammlung zur Gründung einer Wasserleitungs-genossenschaft.



Das alte Schleusenhaus in Präsen, gefunden im Archiv der Gemeinde Röderland. Die Aufnahme stammt aus dem Privatbesitz der Familie Claus aus Präsen.

Repros (4)



Auf dieser alten Postkarte von Stolzenhain ist auch die Kirche abgebildet.

werk Frauenhain bis zum Wasserturm und nach Gröditz, Präsen, Nauwalde.

**1938:** Biehla schließt einen Wasserlieferungsvertrag mit Saathain. Der Leitungsbau erfolgt 1942/43.

**In den 1940er Jahren:** In Präsen wird eine Trinkwasserleitung gebaut, die an das Wasserwerk Frauenhain angeschlossen ist. An der Verlegung der Leitung sollen Kriegsgefangene beteiligt gewesen sein.

**12. April 1930:** Fertigstellung der Wasserleitung Wainsdorf.

**1932–1933:** Verlegung der Wasserleitung DN 200/175 GG vom Wasser-

**1944:** Saathain wird an das Trinkwassernetz angeschlossen. Auch hier sollen es Kriegsgefangene gewesen sein, die die Leitung verlegt haben. Die Versorgung erfolgte über die Wasserwerke I und II und ab 1992 über das Wasserwerk Oschätzchen.

**21./22. April 1945:** Bei Sprengung der Saathainer Elsterbrücke, die den Einmarsch der Roten Armee verhindern sollte, wird auch die erst wenige Jahre alte Wasserleitung nach Saathain zerstört. Bis zum Wiederaufbau im Oktober 1945 müssen die Einwohner von Saathain ihre ca. 100 Haus- und fünf noch vorhandenen Tiefbrunnen nutzen. In diesen Tagen wird das Saathainer Schloss mit seinem umfangreichen Archiv, historischen Aufzeichnungen, Kirchenbüchern und vielem mehr niedergebrannt. Die Dokumente, darunter auch Materialien der Nachbarorte Würdenhain und Stolzenhain, werden unwiederbringlich zerstört.

**Kriegsende:** Das Wasserwerk Elsterwerda liegt komplett in Trümmern. 1976/77: Die alte Stahlleitung im Ortsteil Wainsdorf wird durch eine neue PE-Leitung ersetzt. Die Versorgung erfolgt über das Wasserwerk Merzdorf.

**Anfang der 1980er Jahre:** Im Rahmen einer volkswirtschaftlichen Masseninitiative (VMI) werden in den Ortsteilen Haida und Würdenhain Trinkwasserleitungen gebaut. Das Netz wird durch ein Wasserwerk am Kieswerk beliefert.

**1984–1986:** Auch Stolzenhain bekommt eine Trinkwasserleitung, die vom Wasserwerk Frauenhain gespeist wird.

**1985:** In Wainsdorf wird eine neue Anlage zur Wassergewinnung errichtet.

**Ab 1988:** In Reichenhain wird im Zuge einer VMI das Rohrnetz errichtet, das jedoch erst 1992 in Betrieb geht.

**1992:** Das Wasserwerk Oschätzchen nimmt seine Arbeit auf. Der Ortsteil Reichenhain wird – wie Haida, Würdenhain und Saathain – vom ersten Tag an mit dem hier aufbereiteten Trinkwasser beliefert.

**Aktuell:** Der WAV Elsterwerda beliefert in der Gemeinde Röderland insgesamt 1.426 Verbrauchsstellen für Trinkwasser. Die Anschlussquote liegt bei 100 Prozent. Mehr als 1.300 Grundstücke sind an die zentrale Schmutzwasserentsorgung angeschlossen. Eine Ausnahme bildet Stolzenhain, wo etwa 100 Grundstücke dezentral über Biokläranlagen entsorgt werden.

### Foto-Schätze gesucht

Sie sind genauso begeistert wie wir vom spannenden Rückblick auf die Entstehung der Wasserversorgung im WAVE-Verbandsgebiet und haben selbst sogar Aufzeichnungen, Fotos oder Anekdoten zum Thema? Dann melden Sie sich bitte unter 03533 489453 oder per E-Mail:

**LWZ@wav-elsterwerda.de** vielen Dank!

In der Winterausgabe der Lausitzer WASSER ZEITUNG im Dezember Teil 4 der Serie:

**Gemeinde Plessa**

Quellen: Zentraler Service Archiv der Gemeinde Röderland, Anja Pfennig, Heimatkalender Nr. 54 der Gemeinde Röderland, „Bau der Wasserleitung in Wainsdorf 1928/29“, Eberhard Kober, Wikipedia